

In memoriam Joachim Werzinger

Geb. 1.10.1944

Gest. 12.12.2001

Ende letzten Jahres starb nach langer, schwerer Krankheit unser Mitglied Joachim Werzinger kurz nach Vollendung des 57. Lebensjahres; er war seit Gründung unserer Abteilung Mitglied und sechs Jahre lang auch unser Obmann.



Er hatte sich nach dem Biologie-Studium dem Journalismus zugewandt, in dem er bis kurz vor seinem Tode in Nürnberg tätig war. Sein Hauptinteresse war anfänglich – wie bei den meisten von uns – das Vogelbeobachten, besonders in der Weihersecke westlich von Erlangen. Anfang der Achtziger schufen der BN Nordbayern und die Forstverwaltung gemeinsam viele Kleingewässer im Reichswald als neue Lebensräume für Amphibien und Wasserinsekten, besonders für Libellen. Diese Tiergruppe – in Deutschland sind nur etwa 70 Arten heimisch – reizte uns von da ab zu genauerem Hinschauen. Joachim Werzinger erforschte nun mit seiner Frau den westlichen Bereich von Nürnberg-Fürth, während die anderen Mitglieder der inzwischen gegründeten Abteilung mehr den östlichen und südlichen Raum bearbeiteten; alle Aktivitäten liefen immer in enger Zusammenarbeit mit dem BN Nordbayern, dem Landesamt für Umweltschutz in München und der Bezirksregierung in Ansbach ab. Schon bald hatten wir einen Untersuchungsschwerpunkt: die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), eine Art der Fließgewässer, die auf der Roten Liste als vom Aussterben bedroht geführt wird. Das Untersuchungsgebiet von Joachim Werzinger bildete nun für ca. zehn Jahre ein mehrere Kilometer langer Abschnitt der Aurach, der während der warmen Monate mindestens einmal wöchentlich abgegangen wurde.

Die Jahrestagung der Gesellschaft Deutscher Odonatologen des Jahres 1997 (14. bis 16. März) wurde von Joachim Werzinger in seinem sechsten und letzten Jahr als Obmann unserer Abteilung zusammen mit dem Büro des BN Nordbayern sehr gut vorbereitet. Organisation und Ablauf dieser Tagung, der größten die bis dahin europaweit abgehalten wurde, fanden bei den Teilnehmern sehr großen Anklang.

Auf der Tagung in Bremen im Jahr darauf trug Joachim Werzinger die Ergebnisse seiner gründlichen Untersuchungen an der Grünen Keiljungfer an der Aurach vor; seine Ausführungen wurden von der Fachwelt mit großem Interesse und z.T. auch mit Überraschung über die erzielten Ergebnisse aufgenommen.

Die letzten Jahre widmete sich Joachim Werzinger nicht nur der Libellenfauna der näheren Umgebung – einige Veröffentlichungen zeugen davon –, sondern auch im benachbarten Ausland.

Wir verdanken ihm viel: er hat – gemeinsam mit seiner Frau – einen erheblichen Beitrag zur Erforschung der fränkischen Libellenfauna geleistet.

Falk Grimmer